

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Armin Grau (KV Rhein-Pfalz)

Änderungsantrag zu WP-01-K1

Von Zeile 854 bis 856:

angesichts von Hochwasserkatastrophen ist. Deshalb werden wir den Hochwasserschutz zusammen mit den Ländern verbessern. Zusätzlich insbesondere brauchen wir Investitionen in natürliche Überschwemmungsräume wie Auenwälder oder

Von Zeile 860 bis 862 einfügen:

Deiche, funktionierende Rückhaltesysteme und einen gut ausgestatteten Katastrophenschutz. Dem Hochwasserschutz messen wir ein "überragendes öffentliches Interesse" zu und tragen damit zu einer Priorisierung erforderlicher Hochwasserschutzmaßnahmen bei. Den Versicherungsschutz gegen Elementarschäden werden wir sozialverträglich ausweiten.

Begründung

Der natürliche Hochwasserschutz schafft mit Deichrückverlegungen und Auenrenaturierung mehr Überflutungsraum für die Flüsse und er stärkt die Artenvielfalt, da eine natürliche Auenlandschaft eine besonders reichhaltige Flora und Fauna aufweist. Hochwasserschutz muss dabei bereits an den kleineren Zuflüssen beginnen und Maßnahmen zum optimierten Wasserrückhalt in der Landschaft wie Entsiegelungen und geeigneten Bepflanzungen einschließen. Dem Hochwasserschutz soll ein "überragendes öffentliches Interesse" beigemessen werden, damit erforderliche Hochwasserschutzprojekte eine besondere Priorisierung erfahren können.

weitere Antragsteller*innen

Jutta Dietz (KV Ahrweiler); Reiner Pürling (KV Ahrweiler); Birgit Stupp (KV Ahrweiler); Claudia Schmitz (KV Ahrweiler); Klaus Ernst Paul Puchstein (KV Ahrweiler); Rainer Schlich (KV Ahrweiler); Florian Trummer (KV Ahrweiler); Joseph Winkler (KV Rhein-Lahn); Ingrid Bäumler (KV Cochem-Zell); Jutta Niel (KV Rhein-Lahn); Andrea Fleischer (KV Rhein-Pfalz); Thorben Thieme (KV Neuwied); Imke Krüger (KV Rhein-Pfalz); Irmgard Neugebauer (KV Rhein-Pfalz); Dieter Neugebauer (KV Rhein-Pfalz); Nicole Born (KV Rhein-Pfalz); Peter Kallusek (KV Südliche Weinstraße); Hardy Rehmann (KV Ahrweiler); Per Göttlicher (KV Bad Dürkheim); sowie 31 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.